

# 2 Viel Spaß

Sie machen mit einer Reisegruppe eine Tour durch Deutschland, Österreich und die Schweiz – in sieben Tagen!

1.12

Lesen Sie die Fragen. Hören Sie dann und kreuzen Sie die richtige Lösung an. Das Lösungswort ist eine beliebte Spezialität in Baden-Württemberg.

Tag 1 Wo befinden Sie sich gerade?

- S**  In Rostock.  
**K**  In Kiel.  
**B**  In Hamburg.

Tag 2 Sie fahren zur beliebtesten deutschen Sehenswürdigkeit. Wohin fahren Sie?

- R**  Zum Hamburger Hafen.  
**N**  Zum Potsdamer Platz in Berlin.  
**P**  Zum Kölner Dom.

Tag 3 Sie sind in der Schweiz. Sie fahren in die zweitgrößte Stadt. Sie liegt an einem See. Wie heißt sie?

- A**  Zürich.  
**Ä**  Genf.  
**Ö**  Bern.

Tag 4 Sie möchten einen Kaffee trinken. Sie bestellen einen „Kleinen Braunen“. In welchem Land sind Sie?

- L**  In der Schweiz.  
**T**  In Österreich.  
**D**  In Deutschland.

Tag 5 Sie stehen vor dem Geburtshaus Mozarts. Aber wissen Sie auch, in welcher Stadt Sie sich befinden?

- E**  In Innsbruck.  
**W**  In Wien.  
**Z**  In Salzburg.

Tag 6 Sie besuchen einen der bekanntesten Berge der deutschen Alpen. Sie fahren

- R**  zum Matterhorn.  
**L**  zur Zugspitze.  
**I**  zum Hirschberg.

Tag 7 Viel Spaß haben Sie zum Abschluss der Reise

- E**  auf dem Wiener Prater.  
**S**  auf dem Münchner Oktoberfest.  
**U**  beim Fastnachtsumzug in der Schweiz.



Lösungswort:

### Lernziele:

- Vorlieben ausdrücken
- Bedeutungserklärungen versuchen
- Abneigungen und Neigungen ausdrücken
- etwas bewerten
- Vorschläge machen und sich auf etwas einigen

### Textsorten:

- Statistik
- Magazintext
- Statements
- Blogeintrag
- Zeitungstext

### Grammatik:

- Steigerung der Adjektive
- Pronomen
- Verben mit sich
- Modalpartikel: *eigentlich*

# A

## Die liebsten Freizeitbeschäftigungen

LESEN  
SPRECHEN

**A1 a** Lesen Sie die Statistik. Klären Sie unbekannte Wörter im Kurs.

### Womit beschäftigst du dich am liebsten in deiner Freizeit?

183 von 218 der Befragten hören in ihrer Freizeit gern Musik. Obwohl immerhin 135 gern fernsehen beziehungsweise DVDs ansehen, gehen nur 18 gern ins Kino. Nur weniger als die Hälfte der jungen Menschen treibt Sport. 180 treffen gern Leute, also Freunde und Bekannte, aber nur 29 der Befragten gehen gern in Kneipen.

- <sup>1</sup> Nichtstun
- <sup>2</sup> Literatur und Unterhaltungsliteratur wie Kriminalromane, Illustrierte
- <sup>3</sup> musizieren, malen, zeichnen, Theater spielen, tanzen, ...
- <sup>4</sup> Nachbarschaftshilfe, soziale Aktivitäten, ...

Musik hören	183	<input type="checkbox"/>	Shoppern	88	<input type="checkbox"/>	Kneipe/Gaststätte	29	<input type="checkbox"/>
Leute treffen	180	<input type="checkbox"/>	Computerspiele	88	<input type="checkbox"/>	Kreatives <sup>3</sup>	28	<input type="checkbox"/>
Internet	164	<input type="checkbox"/>	Vereinssport	85	<input type="checkbox"/>	Freizeitzentrum	27	<input type="checkbox"/>
Fernsehen/DVD	135	<input type="checkbox"/>	Discos/Partys/Feten	73	<input type="checkbox"/>	Kino	13	<input type="checkbox"/>
Rumhängen <sup>1</sup>	106	<input type="checkbox"/>	Familie	47	<input type="checkbox"/>	in Projekten <sup>4</sup>	9	<input type="checkbox"/>
Freizeitsport	100	<input type="checkbox"/>	Lesen <sup>2</sup>	32	<input type="checkbox"/>	kulturelle Veranstaltungen	8	<input type="checkbox"/>

(Befragte = 218 junge Menschen; Mehrfachnennungen möglich; Ergebnis gilt nicht für alle jungen Menschen im deutschen Sprachraum)

AB 1 → WORTSCHATZ 1



**b** Machen Sie sich zu den folgenden Punkten Notizen.

- 1 Was machen die meisten der Befragten gern?
- 2 Was ist die unbeliebteste Freizeitbeschäftigung?
- 3 Markieren Sie die drei Angaben, über die Sie sich am meisten wundern.

**A2** Ihre persönliche Hitliste

**a** Kreuzen Sie in A1a an, was Sie persönlich gern machen. Ordnen Sie dann zu.

Das mache ich am liebsten: .....

Das mache ich auch gern: .....

Das ist mir nicht so wichtig: .....

Von allen meinen Freizeitbeschäftigungen

ist die mir am unwichtigsten: .....

Das mache ich gern / lieber / am liebsten.  
Das mache ich sehr / total / echt / wirklich gern.  
Das ist die unbeliebteste Freizeitbeschäftigung.  
Das ist besonders / nicht so wichtig.

GRAMMATIK 2, 3

AB 2-4 →

SÄTZE BAUEN 4

**b** Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie. Was machen Sie am liebsten, was macht Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner am liebsten? Fragen und antworten Sie. Die folgenden Wendungen und Ausdrücke helfen Ihnen.

- Was machst du denn am liebsten in deiner Freizeit? ■ Am liebsten ... ■
- Aber ich ... auch gern. ■ Ich lese / ... auch gern ... ■ Aber das ist mir nicht so wichtig. ■
- Ich spiele am liebsten ... Das finde ich total gut. ■ Welches Instrument spielst du? ■
- Welchen Sport treibst du? ■ Was machst du da genau? ■ Und was ist dein Hobby? ■
- Wofür interessierst du dich ... (noch)?

**B1** Fast jeder Mensch hört Musik. Wann hören Sie Musik? Was hören Sie gern? Kreuzen Sie an oder ergänzen Sie. Sprechen Sie dann im Kurs darüber.

- 1 Ich höre  
 immer  sehr oft  nur zu bestimmten Tageszeiten  während ich bestimmte Arbeiten erledige  
 nur zum Einschlafen  beim Autofahren  ..... Musik.
- 2 Ich höre am liebsten  
 Klassik.  Jazz.  Pop.  Country.  Blues.  Volksmusik.  Disco.  Latin.  Tanzmusik.  
 alternative Musik.  Musik aus meiner Heimat.  ...

**B2** Was macht Musik mit uns? Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgabe zum Text.



Über Musik und ihre Wirkung sagt Dr. Reinhard Kopiez, Professor für Musikpsychologie: „Man muss den Stil der Musik, die man hört, schon kennen und mögen, dann hat sie die stärkste Wirkung. Wir haben untersucht, ob es eine Universal-Musik gibt, auf die jeder mit Gänsehaut reagiert. Aber: Es gibt sie nicht. Gänsehaut bekommt man nur, wenn man die Musik sehr gern hört und ihren Stil kennt und gut findet. Der eine ist vielleicht bei einem Schlager von Karel Gott gerührt, der nächste bei Rachmaninoffs erstem Klavierkonzert. Den einen bewegt ein Volkslied aus seiner Heimat, den anderen ein Kinderlied aus seiner Kinderzeit.“

Haben Sie das im Text gelesen? Ja oder nein? Kreuzen Sie an.

- |   |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|
|   | Ja.                      | Nein.                    |
| 1 Die stärkste Wirkung hat ein Musikstück, wenn man es zum ersten Mal hört.                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Es gibt keine Musik auf der Welt, die allen Menschen gleich gut gefällt.                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Man muss den Musikstil gut kennen und mögen, damit man das Stück, das man hört, gut findet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**B3** Und wie wirkt Musik auf dich? Sie hören jetzt, was Klaus, Pedro, Ami und Lilo bei einer Umfrage geantwortet haben.

1.13-16

**a** Worüber wird in den Statements gesprochen? Lesen Sie. Hören Sie dann und kreuzen Sie die Antwort in der linken Spalte an.

	Klaus	Pedro	Ami	Lilo
1 <input type="checkbox"/> Musik spielt eine wichtige Rolle im Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 <input type="checkbox"/> Musik und gute Laune / gute Stimmung, da gibt es einen Zusammenhang.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 <input type="checkbox"/> Lieblingsmusik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 <input type="checkbox"/> Musikrichtungen, die Erfolg haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 <input type="checkbox"/> Selbst ein Instrument spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 <input type="checkbox"/> Zeitpunkt, wann man Musik hört.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



1.13-16

**b** Wer sagt etwas zu dem Thema? Hören Sie die Statements noch einmal und kreuzen Sie die Namen in den rechten Spalten an.

# B

## Sag mir, was du hörst ...

LESEN  
HÖREN  
SPRECHEN  
SCHREIBEN

- c** Arbeiten Sie zu zweit. Haben Sie das im Text gehört?  
Ja oder Nein? Kreuzen Sie an. Sind Sie sich unsicher?  
Dann hören Sie den Textabschnitt noch einmal und überprüfen Sie Ihre Lösungen.

- |             |   | Ja.                      | Nein.                    |
|-------------|---|--------------------------|--------------------------|
| <b>1.13</b> | <b>1</b> Klaus  |                          |                          |
|             | a Für ihn gehört Musik zum Leben.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|             | b Er macht selbst Musik und versteht deshalb den Zusammenhang zwischen Text und Musik so gut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|             | c Welche Musik ihm gefällt, das kann sich ändern, aber gute Texte sind ihm wichtig.           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>1.14</b> | <b>2</b> Pedro  |                          |                          |
|             | a Er hört immer die Musik, die ihm gefällt.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|             | b Welche Musik ihm gefällt, hat nichts mit seiner Laune zu tun.                               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>1.15</b> | <b>3</b> Ami  |                          |                          |
|             | a Sie spielt auf dem Klavier gern Rockmusik und auch klassische Musik.                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|             | b Sie interessiert sich für die asiatische Musik.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>1.16</b> | <b>4</b> Lilo   |                          |                          |
|             | a Sie kauft immer Musik, die zu ihrer Stimmung passt.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|             | b Eigentlich hört sie nur Jazz.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Man muss den Stil kennen.  
Ich brauche Musik.  
..., das kann sich ändern.  
Würdest du gern eins spielen?  
Eigentlich hört sie nur Jazz.

GRAMMATIK 6-11

AB 6-13

- B4 a** Arbeiten Sie zu zweit. Fragen Sie Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner und notieren Sie sich die Antworten in Stichpunkten.

- 1 Spielt Musik eine wichtige Rolle in deinem Leben?
- 2 Gibt es für dich einen Zusammenhang zwischen Musik und guter Laune / guter Stimmung?
- 3 Welche Musik magst du / hörst du am liebsten?
- 4 Spielst du selbst ein Instrument oder würdest du gern eins spielen?
- 5 Wann hörst du Musik?

- b** Personen vorstellen  
Bilden Sie zwei Gruppen. Tragen Sie in Ihren Gruppen vor, was Sie über Ihre Interviewpartnerin / Ihren Interviewpartner erfahren haben.

- B5** Ich nehme die Musik von ... Wer will meine? – Tauschbörse

- a** Welche Musik hören Sie gerade am liebsten?  
Schreiben Sie allen im Kurs eine E-Mail und stellen Sie Ihre Lieblingsmusik vor.
- b** Antworten Sie auf E-Mails, die Ihnen gefallen.  
Bieten Sie eine passende Musik zum Tausch an.
- c** Reagieren Sie auf die E-Mails mit Angeboten, die Sie als Antwort bekommen haben.

WORTSCHATZ 5  
SÄTZE BAUEN 12  
TEXTE BAUEN 13

1.17

1

**Pronomen stehen für eine Person oder eine Sache, Artikelwörter stehen vor einem Nomen.**

**Lesen und hören Sie die Beispiele.**



- ▲ Das ist **mein** Auto. | mein Auto – Possessivartikel, der Artikel steht vor einem Nomen
- Welches? **Das** Auto da? **Das** ist aber alt. | *das* Auto – Demonstrativartikel vor einem Nomen / *das* Demonstrativpronomen.
- Fährt **es** überhaupt noch? | *es* – Personalpronomen
- ▼ Weißt du was, **meins** ist noch älter. | *meins* – Possessivpronomen
- Ich hätte lieber **dieses** hier. | *dieses* – Demonstrativpronomen
- ◆ Sag mal, hast du eigentlich **keins**? | *keins* – Indefinitpronomen (negativ)
- Nein, ich brauche **kein** Auto, ich habe **ein** Fahrrad. | *kein* – Indefinitartikel vor einem Nomen (negativ) / *ein* Indefinitartikel vor einem Nomen

2

**Personalpronomen**

**Lesen Sie die Beispielsätze a–f. Markieren Sie die Personalpronomen.**

- a Wohin fahren **Sie**?
- b Das mache ich am liebsten.
- c Welches Instrument spielst du?
- d Das ist mir nicht so wichtig.
- e Für ihn gehört Musik zum Leben.
- f Ihr gefällt leider nur Jazz.
- g Wie geht es Ihnen?

1.18

3

**Demonstrativpronomen**

**Lesen Sie die Beispielsätze. Markieren Sie die Demonstrativpronomen.**

**Verwechseln Sie sie nicht mit dem bestimmten Artikel. Lesen Sie die Sätze dann laut.**

- a Haben Sie das im Text gelesen?
- b Hier ist mein neuer Vertrag und hier ist auch die Unterschrift vom Chef. Die ist am wichtigsten.
- c Natürlich haben wir unserem Nachbarn schon gesagt, dass die Musik zu laut ist. Aber dem ist doch alles egal.
- d Ach, ich nehme die da. Für eine Wohnung muss ich mich ja entscheiden.
- e Welchen Pulli würdest du nehmen? Ich glaube, dieser hier steht mir besser. Was meinst du?

4

**Possessivpronomen**

**Lesen Sie die Beispielsätze. In welchen Sätzen stehen Possessivpronomen?**

**Markieren Sie sie. Verwechseln Sie sie nicht mit den Possessivartikeln.**

- a Was ist dein Hobby? Meins ist Surfen.
- b Sie kauft immer Musik, die zu ihrer Stimmung passt. Aber die passt nie zu meiner. Dann streiten wir uns.
- c Ich habe bei meinem Musikworkshop gute Lehrer gehabt, seine waren leider nicht so gut.

5

**Indefinitpronomen**

**a Lesen Sie die Beispielsätze. Markieren Sie die Indefinitpronomen wie im Beispiel.**

**Verwechseln Sie sie nicht mit dem unbestimmten Artikel.**

- 1 Spielst du selbst ein Instrument oder würdest du gern eins spielen?
- 2 Stopp, gib mir noch schnell eine, bevor du alle CDs in die Kiste packst.
- 3 Psst, schau mal, da ist ein kleiner Hund. Und da, noch einer. Sind die nicht süß?
- 4 Ihre Bratkartoffeln sind wirklich super. Könnte ich bitte noch welche haben?
- 5 Jetzt haben alle ihr Essen, nur ich hab keins.

**b Lesen Sie die folgenden Sätze. Was bedeuten die markierten Indefinitpronomen?**

**Übersetzen Sie sie in Ihre Muttersprache.**

- 1 Womit beschäftigen sich junge Menschen? Fast **alle** hören gern Musik und treffen sich gern mit anderen.
- 2 Aber, und das ist interessant, nur **einige** gehen gern ins Kino.
- 3 **Manche** besuchen aber andere kulturelle Veranstaltungen.

**c man. Wie drückt man *man* in Ihrer Muttersprache aus?**

**Man** muss sich hier erst anmelden. Tut mir leid, das kann **man** nicht verstehen.

**C1** Wo übernachten Sie gern auf Reisen? Und warum? Sprechen Sie zu zweit.

(privat) bei Freunden  in Gastfamilien  in einem Hotel   
in Gasthäusern  in Jugendherbergen oder Jugendhotels   
im Zelt im Freien  auf einem Campingplatz  in Fremden-  
zimmern  in Ferienapartements  bei Verwandten

Sehr oft übernachtete ich in / bei ...  Häufig / Meistens  
nehme ich mir ...  Also in ... fühle ich mich nicht wohl.  
Ich übernachtete lieber ...  ...

Am liebsten übernachtete ich bei Verwandten. Da bekommt man auch was zu essen und es kostet nichts. Außerdem kennt man seine Verwandten und es ist immer sehr lustig.

AB 14, 15 → WORTSCHATZ 14  
SÄTZE BAUEN 15

**C2 a** Haben Sie schon von „Couchsurfing“ gehört? Was könnte das sein? Was vermuten Sie.



Vielleicht bedeutet das, dass man ...

Ich glaube, das bedeutet, dass man ...

Ich nehme an, ...  Das kenne ich nicht. Vielleicht ist das ...  Surfen kann man auf dem Meer und im Internet, aber ...  Couch heißt ja Sofa. Vielleicht meint man damit, dass ...  Ich vermute, das ist wohl ...  Also ich weiß, was das ist: ...  Und ich habe auch schon gute / schlechte Erfahrungen damit gemacht.

W

**b** Lesen Sie jetzt den Text auf Seite 93. Lösen Sie dort die Aufgaben zum Text. Waren Ihre Vermutungen in a richtig?

AB 16 → SÄTZE BAUEN 16

**C3** Von Sofa zu Sofa – eine Schweizer Maturaarbeit von Murielle, Manuel und Milena

Lesen Sie einen Auszug aus dem Blogbeitrag von Manuel und lösen Sie die Aufgaben dazu. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

Sie sind soeben mehr oder weniger zufällig auf unserem Blog über Couchsurfing gelandet. Im Rahmen unserer Maturaarbeit haben wir uns über ein halbes Jahr intensiv mit dieser neuen Reiseart beschäftigt.

**25. 11. Manuel**

Ziemlich spontan fragte mich Milena, ob ich zwei Couchsurfer aufnehmen könne. Sie hatte sie für ein Interview angefragt, sie hatten zugestimmt unter der Bedingung, bei ihr übernachten zu dürfen. Sie suchten nämlich noch ziemlich verzweifelt eine Couch. Da Milena aber nicht genügend Platz für beide gehabt hätte, schickte sie sie zu mir. Ich war zwar überrascht, aber auch erfreut, endlich meine ersten Gäste empfangen zu dürfen. Nach ein paar E-Mails und SMS war dann auch alles klar, und ich holte die beiden am Bahnhof ab. Es lag noch ein wenig Schnee im Dorf und die beiden waren ganz begeistert. Sie schienen das nicht zu kennen. Auch sonst waren sie sehr interessiert und so kam es, dass ich ihnen Bad Zurzach, unser Dorf, ein wenig näherbrachte. Wir besuchten die alte Burgruine, die sie speziell faszinierte, da es in Neuseeland anscheinend keine Ruinen gibt. Ich versuchte, ihnen so viel wie möglich zu erklären, merkte aber bald, dass mein Wissen ziemlich bescheiden war. Darum kam mir die Idee, mit ihnen ins Dorfmuseum zu gehen. Wir schauten uns einen Mammutkopf, römische Münzen und alte Pflüge an. Bei der ganzen Tour lernte ich mehr über Bad Zurzach als in allen Jahren Geschichtsunterricht.



Bad Zurzach, Schweiz



Burgruine (römisches Kastell)



Mammutschädel



alter Pflug



römische Münzen

Wieder zu Hause kochte ich Spaghetti für die ganze Familie. Ich war schon fast etwas erstaunt, wie gut sich meine Familie mit Graham und Aiden verstand. Trotz einiger sprachlicher Schwierigkeiten entstand ein interessantes Gespräch. Es war faszinierend, wie sich Graham in die Diskussion am Familientisch integrierte, indem er einiges verstand und immer wieder nachfragte. Ich denke, dass sich alle ziemlich wohl gefühlt haben, die Stimmung war locker. Leider musste ich am nächsten Tag zur Schule. Ich liess meine Gäste ausschlafen. Zufälligerweise hatte aber meine Schwester an diesem Tag frei. Sie assen zusammen Frühstück und hatten anscheinend eine lustige Zeit zusammen. Obwohl meine Schwester praktisch kein Englisch spricht und Graham nur ein paar Brocken Deutsch, funktionierte das prima. Es erstaunte und erfreute mich sehr, wie sich alle so schnell geöffnet hatten.

Reflexion:

Als Host\* zu agieren, hat mir sehr viel Spass gemacht. Ich habe viel über mein Dorf gelernt, hatte eine spannende Abwechslung in meinem Alltag und war positiv überrascht von der Offenheit meiner Umgebung. Es ist schade, dass sie nur so kurz bei mir waren.

\* Gastgeber

1 Murielle, Manuel und Milena

- a  waren ein halbes Jahr lang als Couchsurfer unterwegs.
- b  haben sich für ihre Abschlussarbeit ein halbes Jahr mit dem Thema beschäftigt.
- c  haben für eine Couchsurfing-Seite einen Blog mit ihren Erfahrungen geschrieben.

2 Manuel nimmt zwei Couchsurfer bei sich auf\*,

- a  weil Milena sich mit ihnen für ein Interview verabredet hat.
- b  weil sie sich bei Manuel über das Internet gemeldet haben.
- c  weil Milena für die beiden keinen Platz hat.

\* Hier sind zwei Aussagen richtig.

3 Die beiden Couchsurfer aus Neuseeland dürfen bei Manuel übernachten

- a  , müssen sich die Stadt aber alleine ansehen.
- b  und bekommen von ihm eine interessante Stadtführung.
- c  , erfahren aber wenig über die Stadt, weil Manuel nichts weiß.

4 Die beiden Couchsurfer Graham und Aiden

- a  hatten Sprachprobleme und deshalb keinen Kontakt mit der Familie.
- b  konnten sich trotz der Sprachschwierigkeiten gut mit der Familie unterhalten.
- c  interessierten sich nicht besonders für die Gastfamilie.

5 Manuel

- a  fand es toll, seinen Wohnort mit seinen Gästen „kennenzulernen“.
- b  war froh, als seine Gäste wieder abgereist sind.
- c  fand es eigentlich schade, dass seine Familie nicht mitgemacht hat.

AB 17

... haben sich mit dem Thema beschäftigt.

GRAMMATIK 17

**C4** Ihre Meinung ist gefragt.

- a** Wie finden Sie persönlich Couchsurfen? Was finden Sie daran gut? Was gefällt Ihnen nicht? Machen Sie sich Notizen.

gut

.....

.....

.....

nicht so gut / schlecht

.....

.....

.....

- b** Arbeiten Sie zu zweit. Vergleichen Sie Ihre Argumente. Ergänzen Sie Ihre Listen.

- c** Schreiben Sie jetzt den Autoren des Blogs Ihre Meinung zu Couchsurfen.

- Wie Sie Couchsurfen finden.
- Warum es Ihnen (nicht) gefällt.
- Was Sie lieber machen.

Diese Wendungen und Ausdrücke helfen Ihnen.

Wir meinen, dass ... ■ Couchsurfen gefällt uns sehr gut / leider gar nicht, ... ■ ..., weil es ... ist. ■ Weil wir lieber / am liebsten ... ■ Uns ist es beim Reisen sehr wichtig / am wichtigsten, dass ...

AB 18-20

SÄTZE BAUEN 18  
TEXTE BAUEN 19, 20

**C5** Couchsurfen – Machen Sie mit.

- a** Bilden Sie Vierergruppen. Sie möchten gemeinsam eine Reise machen und die Möglichkeiten von Couchsurfen nutzen. Einigen Sie sich über folgende Punkte. Machen Sie sich Notizen (siehe Seite 96).

- Wie lange wollen Sie couchsurfen?
- Wohin (Inland / Ausland)?
- Wofür interessieren Sie sich dort besonders?
- Wie möchten Sie reisen (Verkehrsmittel)?
- Wie sollte Ihre Gastgeberin / Ihr Gastgeber sein?

Diese Wendungen und Ausdrücke helfen Ihnen.

Ich schlage vor, dass ... ■ Lasst uns doch ... ■ Wir könnten natürlich auch ... ■ Nein, das passt mir (leider) gar nicht. ■ Ich würde (doch) lieber ... ■ Was haltet ihr davon (, dass ...)? ■ Ich bin dagegen / dafür. ■ Ja gut, machen wir es so. ■ Das ist eine sehr gute Idee / vielleicht keine besonders gute Idee. ■ Ich finde den Vorschlag von ... besser. ■ In Ordnung. ■ Einverstanden.

- b** Tragen Sie Ihre Ergebnisse mithilfe Ihrer Notizen im Kurs vor.

AB 21-25

WORTSCHATZ 21  
SÄTZE BAUEN 22, 23  
TEXTE BAUEN 24, 25

Wir möchten Euch jetzt unsere Reise vorstellen, die wir gemeinsam geplant haben. Wir möchten ...

# Fokus Grammatik: Verben mit *sich* (Reflexivpronomen)

- 1 a Manche Verben gibt es mit *sich* und ohne *sich*.  
Die Bedeutung ist oft ähnlich, aber nicht immer. Lesen Sie das Beispiel.

1 Kann ich bitte am Montag frei haben?  
Wir **ziehen** nämlich **um**.



2 Warte, ich **ziehe mich** schnell **um**,  
dann können wir gehen.



- b Überlegen Sie: Wie heißen die Verben in a in Ihrer Muttersprache?  
Notieren Sie die Übersetzungen neben den Fotos.

Hinweis: Viele deutsche Verben, die es mit *sich* und ohne *sich* gibt, werden in Ihrer Muttersprache oder in anderen Sprachen durch zwei verschiedene Wörter ausgedrückt. Lernen Sie deshalb diese Verben immer auch mit *sich* und der Bedeutung.

- c Körperpflege: Mit oder ohne *sich*? Entscheiden Sie.  
Ergänzen Sie das Reflexivpronomen dann in der korrekten Form.



1 Der Vater **wäscht** ..... seine kleine Tochter.  
Die ältere Tochter **wäscht sich** .....



- 2 Ich **föhne** ..... noch Ihre Haare, dann sind Sie fertig. Oder **föhnen** Sie ..... selbst? (Akkusativ)  
– Ja, ich föhne sie ..... selbst. (Dativ)  
3 Komm, ich **kämme** ..... dich. – Du hast schon wieder vergessen, ..... zu **kämmen**.  
4 Dieser Friseur **frisiert** ..... seine Kunden besonders gut.  
– Ich kann ..... einfach nicht gut **frisieren**, ich sehe nie so aus wie nach dem Friseur.

1.19

- 2 Was sagen die Menschen in einer Kneipe?  
In diesen Kontexten stehen die **blauen Verben** mit *sich* (Reflexivpronomen).  
Das **rote Verb** steht immer mit *sich* (Reflexivpronomen). Ergänzen Sie die korrekte Form.  
Hören Sie die Sätze und kontrollieren Sie Ihre Lösungen.

- 1 Sollen wir ..... morgen wieder hier **treffen**?
- 2 ▲ **Interessieren** Sie ..... für Motorsport? ● Nein, also, wirklich nicht. Eher für Boxen. Aber nur ein wenig.
- 3 Du guck mal, die beiden da, ich glaube, die **verstehen** ..... prima. Was meinst du? Vielleicht wird das ja was.
- 4 Unser neuer Kollege, na ja, seinen Job macht er gut, aber er kann ..... einfach nicht **integrieren**.  
Ich weiß auch nicht, warum.
- 5 ▲ Hört mal, ihr beiden, über Probleme muss man reden, ihr solltet ..... mehr **öffnen**.  
● Was gehen dich denn unsere Probleme an?
- 6 ▲ Hmm, wie soll ich es sagen, ich würde ..... so gern noch mal mit Ihnen **verabreden**. Sagen wir morgen?  
● Ach, ich weiß nicht. ▲ Wollen Sie denn nicht, dass wir ..... besser **kennenlernen**? ● Doch.  
▲ Na also, dann **einigen** wir ..... auf übermorgen. Okay?
- 7 Oh, da kommt Roland. Eigentlich will ich ..... ja schon seit Wochen von ihm **trennen**, aber ich kann's einfach nicht.
- 8 Komm, wir gehen, hier kann man ..... ja nicht mal in Ruhe **unterhalten**.
- 9 ▲ Jetzt kenne ich Sie schon so lange, und wir **siezen** ..... noch immer. Sollen wir nicht du sagen?  
● Ich **duze** ..... grundsätzlich nicht mit fremden Männern.  
▲ Was heißt hier fremd? Wir **kennen** ..... doch schon seit zehn Minuten!

**über Vorlieben sprechen (Freizeitaktivitäten)** (→A2b)

Was machst du denn am liebsten in deiner Freizeit? ● Am liebsten ... ●  
 Aber ich mache / ... auch gern. ● Aber das ist mir nicht so wichtig. ●  
 Ich spiele am liebsten ... ● Das finde ich total gut. ● Welches Instrument  
 spielst du? ● Welchen Sport treibst du? ● Was machst du da genau? ●  
 Und was ist dein Hobby? ● Wofür interessierst du dich ... (noch)?

**über Vorlieben sprechen (Übernachtungsmöglichkeiten)** (→C1)

Sehr oft übernachtete ich in / bei ... ● Häufig / Meistens nehme ich mir ... ●  
 Also in ... fühle ich mich nicht wohl. Ich übernachtete lieber ...

**etwas bewerten** (→C4c)

Wir meinen, dass ... ● Couchsurfen gefällt uns sehr gut/leider  
 gar nicht, ... ● ..., weil es ... ist. ● Weil wir lieber/am liebsten ... ●  
 Uns ist es beim Reisen sehr wichtig/am wichtigsten, dass ...

**sich einigen** (→C5)

Ich bin dagegen/dafür. ● Ja gut, machen wir es so. ● Das ist eine  
 sehr gute Idee / vielleicht keine besonders gute Idee. ● Ich finde den  
 Vorschlag von ... besser. ● In Ordnung. ● Einverstanden.

**Vermutungen äußern** (→C2b)

Ich nehme an, ... ● Das kenne ich nicht. ●  
 Vielleicht ist das ... ● Surfen kann man  
 auf dem Meer und im Internet, aber ... ●  
 Couch heißt ja Sofa. Vielleicht meint man  
 damit, dass ... ● Ich vermute, das ist wohl ... ●  
 Also ich weiß, was das ist: ... Und ich habe  
 auch schon gute / schlechte Erfahrungen  
 damit gemacht.

**etwas vorschlagen** (→C5)

Ich schlage vor, dass ... ● Lasst uns doch ... ●  
 Wir könnten natürlich auch ... ● Nein, das  
 passt mir (leider) gar nicht. Ich würde (doch)  
 lieber ... ● Was haltet ihr davon (, dass ...)? ●  
 Ich bin dagegen/dafür. Ja gut, machen wir  
 es so. Da ist eine sehr gute Idee/vielleicht ●  
 keine besonders gute Idee. Ich finde den  
 Vorschlag von ... besser. ● In Ordnung. ●  
 Einverstanden.

## Grammatik

## Viel Spaß

**Steigerung der Adjektive im Satz****nach sein**

Das ist **am unwichtigsten**. | Komparativ: *-er*; Superlativ: *am -sten*  
 Das ist **besonders** / **nicht so wichtig**. | mit Steigerungspartikeln

**vor einem Nomen**

Das ist die **unbeliebteste Freizeitbeschäftigung**.

**gehört zu einem Verb**

Das **mache** ich **gern** / **lieber** / **am liebsten**. | Komparativ: *-er*; Superlativ: *am -sten*  
 Das **mache** ich **sehr** / **total** / **echt** / **wirklich gern**. | mit Steigerungspartikeln

**Modalpartikel: eigentlich**

**Eigentlich** hört sie nur Jazz. | *eigentlich* bedeutet *in Wirklichkeit*

**Pronomen****Personalpronomen**

**Ich** lese. | Nominativ  
 Ruf **mich** an! | Akkusativ  
 Das ist **mir** wichtig. | Dativ

**Demonstrativpronomen**

**Der** ist alt. | Nominativ  
**Den** nehme ich. | Akkusativ  
**Dem** gebe ich nichts. | Dativ

**Indefinitpronomen**

Da ist **einer**. | Nominativ  
 Ich nehme **einen**. | Akkusativ  
 Ich geb's **einem**. | Dativ  
 Da ist **keiner**. | Nominativ  
 Ich nehme **keinen**. | Akkusativ  
 Ich geb's **keinem**. | Dativ

**Possessivpronomen**

Da ist **meiner**. | Nominativ  
 Ich nehme **meinen**. | Akkusativ  
 Ich geb's **meinem**. | Dativ

**Reflexivpronomen**

Ich wasche **mich**. | Akkusativ  
 Ich wasche **mir** die Hände. | Dativ

**weitere Indefinitpronomen**

**Man** muss den Stil kennen.  
 Fast **alle** hören gern Musik.  
 Nur **einige** gehen gern ins Kino.  
**Manche** lesen lieber.